

WIESBADENER KURIER

Vom 23.05.2006

jeo. NIEDERNHAUSEN Über 250 Tischfußballer waren am Wochenende aus ganz Deutschland angereist um die von der Tischfußballervereinigung "Players 4 Players" und dem Wiesbadener Verein "Wild-Card" organisierten offenen Hessischen Meisterschaften auszutragen.

Von Joachim Atzbach

Mit 70 Stundenkilometern rast der Ball ins Tor

Offene Hessische Meisterschaften im Tischfußball: Klischee vom Kneipensport längst widerlegt



Konzentration und Schnelligkeit sind alles: Die Hessischen Meisterschaften im Tischfußball gingen am Wochenende in Niedernhausen über die Bühne.
wita/Mallmann

Gestandenes Mannsbild gegen zierliche Frau: Wenn Markus Klug, deutscher Meister im Tischfußball und Weltmeisterin Katrin Matsushita die hohe Schule des Tischfußballs demonstrieren, scheint das nur auf den ersten Blick ein absolut ungleiches Duell. Doch am Turnier-Tischkicker herrschen besondere Regeln: Konzentration, Reaktionsvermögen und Technik pur. Mit einer blitzartigen Drehung, die das ungeübte Auge kaum nachvollziehen kann, hat es Katrin Matsushita nach dem Einwurf geschafft, den Ball aus der 5er-Mittelfeldreihe zu ihren Stürmern zu bugsieren. Während sie konzentriert den sich hin und her bewegenden Torwart von Markus Klug studiert, läuft die Uhr unerbittlich: 15 Sekunden bleiben ihr nach Ballannahme bis zum abschließenden Schuss, sonst verhängt der Schiedsrichter eine "Warning", die im Wiederholungsfall einen Strafstoß nach sich zieht. Als die Kunststoff-Kugel mit über 70 Stundenkilometer in Klugs Tor einschlägt, hört sich das an wie ein Pistolenschuss.

Klug, der innerhalb des Zwei-Tage-Turniers bereits 20 Spiele absolviert hat, wischt sich den Schweiß von der Stirn. Katrin Matsushita, die eine ähnliche Anzahl Spiele bewältigt hat, lacht, während sie sich den Handschuh von der Schusshand streift. "Das ist richtiger Sport", sagt sie und spätestens nach dieser Vorführung wird jeder, der das Klischeebild bierbäuchiger Kicker im Kneipen-Hinterzimmer mitgebracht hat, Abbitte leisten müssen.

Das beim Kneipenkick übliche Anschlagen der Kickerstangen gegen die Bande ist verboten, mit den Griffstücken kurbeln sowieso. Gewertet wird nach Punkten und Sätzen, ähnlich wie im Tennis.

Für Außenstehende herrscht an den 18 Turniertischen im Ramada-Hotel ein undurchsichtiges Kommen und Gehen. Die Turnierleitung, die das ganze via Lautsprecher dirigiert, hat alle Hände voll zu tun bis in den elf Disziplinen die hessischen Meister feststehen. Dass der Saal mit lauter Rockmusik beschallt wird, scheint keinen zu stören. "Das ist wie im Tennis", erklärt Klug: "Jedes Spiel erfordert so viel Konzentration, dass man die Außenwelt vollkommen abschaltet."

Auch das Klischee der reinen Männerdomäne ist nicht aufrecht zu halten. Klug, 1. Vorsitzender von "Wiesbaden-Wild-Card", bestätigt, dass die Frauen im Tischfußballsport stark auf dem Vormarsch sind: "Es ist nicht mehr so wie früher, dass man die locker wegschießt". Und gegen eine Spielerin wie Katrin Matsushita setzt es auch schon mal für einen deutschen Meister Niederlagen.

Weitere Infos unter: www.wild-card-wiesbaden.de

